

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Biographien

Heidelberg, 1.1875 - 6.1901/10(1935); mehr nicht digitalisiert

Vincenti, August von

urn:nbn:de:bsz:31-16275

hatte. — Außer diesen umfangreichen Schriften, zu deren Abfassung Bierordt eine stattliche Reihe von Collectaneen angelegt hatte, von welchen 23 Bände und Fascikel durch seinen Sohn der Heidelberger Universitätsbibliothek übergeben worden sind, sei nur noch im Allgemeinen auf eine größere Zahl Abhandlungen, Aufsätze und Reden hingewiesen, die zum Theil in wissenschaftlichen Zeitschriften, zum Theil in Programmbeilagen niedergelegt, zum Theil auch in besonderen Abdrücken erschienen sind. Ein Verzeichniß derselben gibt Bierordt's Biograph und Amtsnachfolger Gockel in der Beilage zum Karlsruher Lyceumsprogramm von 1865, welche die Hauptquelle für diese Mittheilungen bildet. — Unvergessen wird Bierordt bleiben bei Allen, die ihn persönlich kannten oder in seinen Schriften bewandert sind; denn selten ist, wie bei diesem Manne, solche Klarheit und Correctheit des Wissens verbunden gewesen mit einem so treuen Gedächtniß, selten solche bescheidene Zurückhaltung und frommer Sinn mit solchem Reichthum an Kenntnissen und so scharfem Forscherblick, selten solch gemessener Ernst mit so viel Humor, selten so tiefe Gelehrsamkeit mit so lichtvoll-einfacher Darstellung.

Theodor Löhlein.

August von Vincenti,

1764 in der bayerischen Pfalz geboren, 1803 beim Anfall der Pfalz an Baden wohlentpfohlen als Major in badischen Militärdienst übernommen und 1805 zum Obersten und Commandeur des Infanterie-Regiments Kurprinz befördert, befehligte im Feldzuge 1805 gegen Oesterreich ein combinirtes Regiment (vgl. d. A. Harrant), 1806 und 1807 gegen Preußen als Commandeur des Infanterie-Regiments Erbgroßherzog No. 2, seit 1807 als General-Major, die 1. Infanterie-Brigade (vgl. d. A. Clossmann) und fungirte im Feldzuge 1809 gegen Oesterreich als Abgesandter im französischen Hauptquartier. 1812 als Generallieutenant pensionirt, wurde Vincenti 1815 reactivirt und zum Stadtcommandanten von Mannheim ernannt, als welcher er 1821 definitiv in Ruhestand trat. Eine bei den Feldzugs-Acten befindliche, gut geschriebene Tagesgeschichte des badischen Feldcorps von der Ankunft in Stettin bis zur Uebergabe von Danzig, 12. November 1806 bis 21. Mai 1807 bekundet seine militairische Auffassungsgabe und geistige Rührigkeit. Er starb am 4. December 1830 in Mannheim. Einer seiner Söhne, Karl August, am 9. Februar 1792 in Ulm geboren, der mit Auszeichnung die Feldzüge 1805—1815 mitgemacht hatte, starb als Hauptmann und Adjutant beim ersten Militair-Commando in Mannheim am 20. Juli 1824, 32 Jahre alt.

L. Löhlein.

Vollrath Vogelmann

wurde am 5. Februar 1808 zu Wertheim geboren. Sein Vater, aus einer in Schwäbisch-Hall sesshaften Familie stammend, war von 1794—1801 Fourier im Wertheimischen Contingent gewesen und später Verwalter des evangelischen Chorstiftes in Wertheim geworden. In den Jahren 1818—1825 genoß der Sohn den Unterricht auf dem dortigen Gymnasium. Ein unwiderstehlicher Hang zum Militair führte den Gymnasiasten 1823 nach Karlsruhe, wo er in einer Audienz bei Großherzog Ludwig um Aufnahme in die Cadettenschule bat, jedoch den Bescheid erhielt, daß alle Stellen besetzt seien und daß er bessere Aussichten habe, wenn er studire und ein gutes Examen mache. Im nächsten Jahre fand er sich im bayerischen Lager bei Nürnberg ein und versuchte, durch Vermittlung des Fürsten von Löwenstein-Wertheim bei Fürst Wrede, in bayerische Militärdienste zu kommen, aber auch ohne Erfolg. 1826 bezog Vogelmann die Universität Tübingen zum Studium der Cameralwissenschaften, namentlich